

Formen leichter gehalten und so die statische Sicherheit des Baues auch für das betrachtende Auge gewahrt.

Die besprochene Gliederung der Façade hat in der italienischen Renaissance beim Uebereinanderstellen der genannten Arten des Mauerwerkes ihren Ursprung genommen und namentlich in der Zusammenstellung von Werksteinformen und geputzter Backsteinmauer ihre Ausbildung erhalten.

Fig. 206.



Palais Oppenheim zu Dresden ⁹⁷⁾.

Es kann jedoch auch im reinen Haufsteinbau in ähnlicher Art der Gegensatz von Unterbau und Aufbau zur Geltung gebracht werden, indem ersterer in constructiver Weise in Boffenmauerwerk aufgeführt, letzterer dagegen aus geglättetem Mauerwerk hergestellt und mit den tektonischen Fensterumrahmungen geschmückt wird. Zwei Beispiele folcher Art bieten Fig. 206 ⁹⁷⁾ u. 207 ⁹⁸⁾. Bei der ersteren Façade ist der Unterbau wirkungsvoll durch ein dorisches Triglyphen-Gebälke abgeschlossen, welches in trefflicher Weise sich als Stirnseite der Deckenlage

⁹⁷⁾ Aus: LIPSIVS, C. *Gottfried Semper in seiner Bedeutung als Architekt.* Berlin 1880.

⁹⁸⁾ Facf.-Repr. aus: LICHT, H. & A. ROSENBERG. *Architektur Deutschlands.* Berlin 1878—82.